

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

100 Jahre Bauen und Schauen

ein Buch für Jeden, der sich mit Architektur aus Liebe beschäftigt, oder weil sein Beruf es so will; zugl. ein Beitrag zur Kunsttopographie des Großherzogtums Baden mit bes. Berücksichtigung der Residenzstadt Karlsruhe

Hirsch, Fritz

Karlsruhe, 1928

Illustration: Umbauprojekt des Hauses Kaiserstraße Nr. 187 vom Jahre 1836

[urn:nbn:de:bsz:31-51227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51227)

Eheleute" wurde zunächst abgewiesen und i. J. 1791 „ad dies vitae“ unter der Bedingung genehmigt, „daß er arme Durchreisende und zur Hospital Aufnahme sich nicht qualifizierende Personen beherberge und verpflege.“ Diese Pflicht ist nach dem Tode Triflers von seinem Nachfolger Kaspar Ohly, der die Wittve Triflers heiratete, von 1804—1806 erfüllt worden. Nach dem Tode Ohlys hat die Wittve und dann ihr Sohn aus erster Ehe Johannes Trifler das Schwanenwirtschaus weitergeführt. Dieser hat an Stelle des alten Hauses i. J. 1818 den modellmäßigen dreistöckigen Bau errichtet. Sein „Bauführer“ war „Maurer Vallier Zeuner“. Im Jahre 1845 hat der Wirtschaftsbeständer zu den drei Tannen Ludwig Krug vom Schwanenwirt Alois Schlotter dessen Realwirtschaftsgerechtigkeit käuflich an sich gebracht und „auf sein Eckhaus am Eck der Kronen- und Durlacherthorstraße zunächst dem Rüppurrerthor und dem Eisenbahnhof transferirt.“ (G. L. A. Zug. Bez. Amt Karlsruhe 1908 Nr. 23 fasc. 2124.) An dieser Stelle, nämlich im Hause Kronenstraße Nr. 56, wird heute noch das Gasthaus

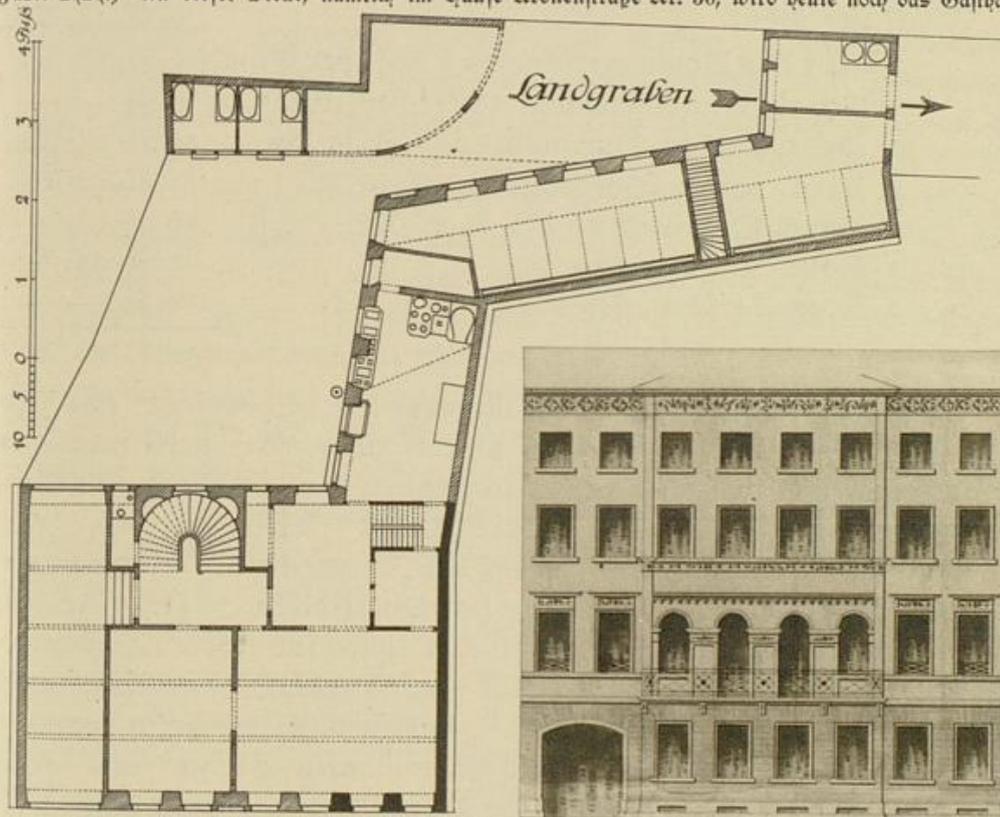


Abb. 157. Umbauprojekt des Hauses Kaiserstraße Nr. 187 vom Jahre 1856 nach einer Pause in den Akten „Polizei-Direktion Vausache“ fasc. 2656 G. L. A. Auf der Pause steht: „Entwurf und Arbeits-Plan zu einem Gast Hof für Herrn Hafner Salmen-Wirth — sect Friedrich Haug.“ Daneben Fassadenzeichnung aus denselben Akten ohne Beschriftung.

zum Schwanen geführt. Der Pariser Hof ist am 21. Mai 1855 von Frau Hafner Wittve Lisette geb. Dollmätisch um den Kaufpreis von 20 000 fl auf ihren Sohn Ludwig Hafner übergegangen. Am 20. Mai 1865 verkauften dessen Wittve Louise geb. Gerhardt und deren Kinder Friedrich, Louise und Louis Hafner das Anwesen mit der Realschildgerechtigkeit zum Pariser Hof für 70 000 fl an den Kaufmann und Hoflieferant Carl Arleth und dessen Ehefrau Theresia geb. Enßlin. Am 26. Mai 1871 verkaufte Arleth das Haus für 66 000 fl an den Buchbinder Friedrich Distelhorst (Grundbuch). Im Jahre 1875 hat Kaufmann Friedrich Distelhorst die Einfahrt verbaut und den Eingang in die Mitte des Hauses verlegt, auch im Hof einen einstöckigen Anbau errichtet, der als Comptoir dienen soll. Das Baugesuch ist von Bauunternehmer G. Bayer eingereicht worden. Weitere Ladeneränderungen sind im Auftrag desselben Besitzers i. J. 1887 durch die Bauunternehmer Fischer und Staiger und i. J. 1899 durch den Architekt und Bauunternehmer Gimbel vorgenommen worden. Im Jahre 1905 ist die Einrichtung einer Kaffee-Kosthalle für van Houten und Zoon genehmigt worden. (Akten Baukontrolle.) In der Inflationszeit hat Kaufmann Ernst Finkenzeller das Haus für 600 000 M. erworben. In den Räumen, die jetzt vom Kunstsalon Moos eingenommen werden, haben in den bewegten Tagen von 1848 Wahlversammlungen stattgefunden.